

VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 4: **Funktionale Stadt? = Ville fonctionnelle? = Functional city?**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Café Fédéral, Bern



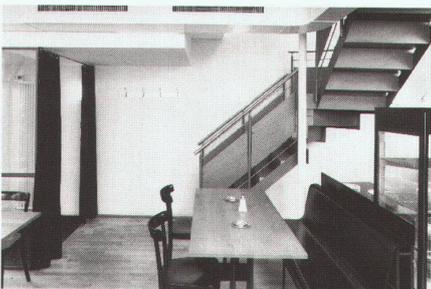
Westfassade mit Terrasse
Façade ouest avec terrasse

Aussicht Bärenplatz
Vue de la Bärenplatz



Objekt: Café Fédéral, Bern
Architekt: Ursula Staub-Feller, Innenarchitektin VSI, und Eva Mueller-Sturm, Innenarchitektin SWB, Bern
Bauherr: Zebet AG, Bern
Projektorganisation: von Graffenried AG, Bern
Programm: Umbau eines Restaurants mit Terrasse, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss mit interner Erschliessung, 120 m²

Lage: Bundesplatz, Bern
Hauptsächliche Materialien: Böden: Buchenparkett; Fassade/Windfang/Treppe: Metalleisenglimmer gespritzt; Wände/Decke: Gips gestrichen; Buffet: MDF Strukturlack grau, Glas, Chromnickelstahl, Carrara-Marmor; Bänke: Formsperrholz schwarz gespritzt; Tische: Buche natur, Metallteile Strukturlack gespritzt.
Realisation: 1992
Foto: Croci & du Fresne, Worblaufen



**Erdgeschoss mit Windfang
und Aufgang ins 1. Obergeschoss**
Rez-de-chaussée avec tambour et
montée au 1er étage



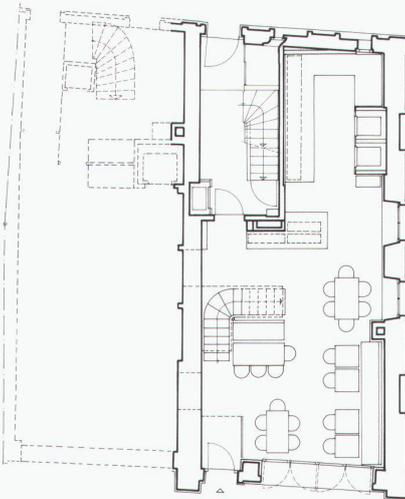
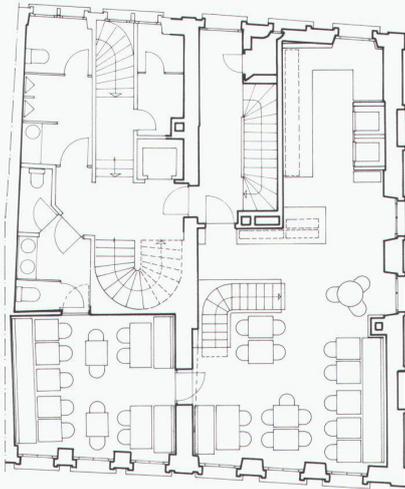
Gastraum Erdgeschoss
Salle des invités au rez-de-chaussée



Raumfolge im 1. Obergeschoss
Suite de locaux au 1er étage



Detail, Galerie der Bundesräte
Détail, galerie des Conseillers
Fédéraux



Grundriss Erdgeschoss
Plan du rez-de-chaussée

Grundriss 1. Obergeschoss
Plan du 1er étage

Das Café Fédéral am Bundesplatz wurde umgebaut. Die kleine Brasserie, eingebettet zwischen Politik und Hochfinanz, hat hinter der denkmalgeschützten Fassade ein neues, heutiges Gesicht erhalten.

Die Adresse Käfiggässli 32 erinnert an den weiter unten in dieser Häuserzeile stehenden Käfigturm. Das Café Fédéral steht also auf der Flucht der ehemaligen Stadtbefestigung.

Das Haus, wie es heute da steht, wurde anstelle von früheren Bauten 1740 als Neubau erstellt. Die tragenden Gebäudeteile sind grösstenteils erhalten. Nach verschiedenen Umnutzungen wurde in der Liegenschaft Käfiggässli 32 im Jahre 1890 eine Brasserie mit dem Namen «Café Fédéral» eröffnet. Der Name verweist wohl auf die gegenüberliegenden Bundesbauten. Es sind denn auch die Parlamentarier, welche sich bis heute gerne in diesem Café über die Fraktionsgrenzen hinweg von der Regierungsarbeit kulinarisch erholen. Seit der Eröffnung im Jahre 1890 wurde das Café Fédéral dreimal umgebaut. 1949 wird unter anderem die Fassade im Erdgeschoss aus dem 19. Jahrhundert zerstört. Ein weiterer Umbau erfolgt 1968. Für die jüngste Umgestaltung 1992 zeichnen die Innenarchitektinnen Ursula Staub und Eva Mueller, beide aus Bern.

Die Aufgaben waren vielschichtig: Korrektur der

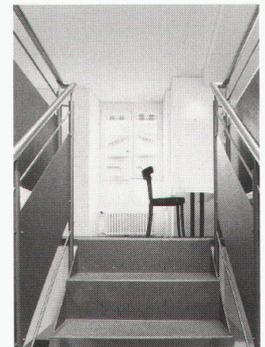
Fassade im Erdgeschoss, neue Erschliessung vom Erdgeschoss ins erste Obergeschoss, Integration eines neuen Raumes im ersten Obergeschoss in der Nachbarliegenschaft, Neugestaltung der Gasträume und Buffetanlagen.

Zum zentralen Thema wurde die neue Erschliessung. Der Gast musste früher, um ins erste Obergeschoss zu gelangen, das bestehende Haustreppenhaus benützen, das gleichfalls als Anlieferung der Küche im zweiten Obergeschoss und als Stauraum für Flaschen diente. Das vertikale Zusammenbinden der beiden Gasträume mit einer neuen inszenierten Treppenanlage ist auch für die Serviceabwicklung eine echte Verbesserung. Das Gestalterinnenteam hat versucht, dem Café Fédéral, das ca. 100 Jahre lang eine gemütliche «Beiz» gewesen war, eine zeitgenössische und nicht minder gemütliche Einrichtung zu geben. Mit den neuen, hellen, freundlichen Räumen und Raumfolgen und deren Proportionen entstand eine neue Intimität, die ohne die tradierten Mittel auskommt.

In der Tat sind die verwendeten Gestaltungsmittel sehr reduziert, was dem Gast als Person und der prominenten Aussicht wieder mehr Aufmerksamkeit verschafft. Die Wände sind weiss gestrichen, auf dem Boden ist ein Buchenparkett ausgelegt, Sitzbänke und die Moser-Stühle sind schwarz gespritzt.

Einzig augenfälliger Schmuck ist die Sammlung aller bisher amtierenden Bundesräte in Form kleiner Konterfeis: Angefangen bei Henry Brüey, 1848–1855, bis Kaspar Villiger, seit 1989 im Amt. Die feinsäuberlich in Weiss gerahmten Porträts sind hinter Glas, in Blöcken zu 25 Stück, im ersten Stock zu besichtigen.

Stefan Zwicky



Aufgang zum 1. Obergeschoss
Montée au 1er étage